Ameles spallanzania (Rossi, 1792) (Insecta, Mantidae, Amelinae): neu für die Region Trentino-Südtirol

Simone Ballini & Thomas Wilhalm

Anfang September 2014 konnten die beiden Autoren unabhängig voneinander an zwei verschiedenen Fundorten die Fangschrecke *Ameles spallanzania* erstmals für Südtirol und für die Region Trentino-Südtirol nachweisen. In einem Fall wurde die Art schon Ende Juli als Jungtier entdeckt (S. Ballini), eine zweifelsfreie Bestimmung war zu diesem Zeitpunkt bzw. in diesem Entwicklungsstadium aber noch nicht möglich. *Ameles spallanzania* ist wesentlich kleiner (etwa 25 mm) als die weit verbreitete *Mantis religiosa*, die Färbung kann von grau über gelblich, grünlich oder rötlich stark variieren. Das Verbreitungsareal umfasst Nordafrika und Südeuropa – vom westlichen Mittelmeer über Mittel- und Süditalien nach Griechenland. Die Art bevorzugt warme und trockene Standorte, die Vorkommen liegen vorwiegend in Küstennähe. Während die Art in Süditalien weiter verbreitet ist, konnten in Norditalien bislang nur zwei Populationen nachgewiesen werden, eine an den Euganeischen Hügeln bei Padua (Cogo & Battiston 2007) und eine in Paderno Dugnano bei Mailand (Battiston & Galliani 2011). Weitere Einzelnachweise stammen vom Veneto (Provinzen Rovigo, Venezia und Vicenza) und von der Emilia-Romagna (Rubiera, Prov. Reggio Emilia) (Battiston & Buzzetti 2012).

Die Südtiroler Nachweise:

Burggrafenamt: Meran, Untermais, Bahnhofsareal, 290 m, im Bereich aufgelassener Geleise, ein grau gefärbtes adultes ♀ (Abb. 1), 08.09.2014, S. Ballini (ein Jungtier bereits Ende Juli entdeckt, siehe oben). Ebendort am 30.09.2014: 3 ♀♀ und 2 ♂♂, S. Ballini.

Südtiroler Unterland: Talboden 1,5 km SSW Pfarrkirche von Branzoll, ehemaliger Kriegsbahnhof von Branzoll, 225 m, Ruderalfläche im Bereich aufgelassener Abstellgleise, ein rot gefärbtes, juveniles ♀ (Abb. 2), 12.09.2014, T. Wilhalm. Ebendort am 25.09.2014: 3 grau gefärbte ♀♀ und 6 ♂♂ (Abb. 3), S. Ballini.

An den beiden bislang einzigen Fundorten Südtirols dürfte es sich bereits um – wenn auch kleine – etablierte Populationen handeln. Eine Nachsuche an anderen Bahnhöfen des Südtiroler Unterlandes (Salurn, Margreid-Kurtatsch und Neumarkt-Tramin) erbrachte vorerst keine weiteren Nachweise. Die beiden Populationen sind relativ weit voneinander entfernt (37 km), der Lebensraum – Ruderalstellen im Bereich aufgelassener Bahngeleise – ist jedoch derselbe. Diese Gemeinsamkeit besteht auch mit allen anderen Fundorten in Norditalien: diese liegen höchstens 2,5 km von der nächsten Bahnstrecke entfernt. Die Annahme, dass solche Lebensräume als Korridore für die Verbreitung dieser Art fungieren (Battiston & Buzzetti 2012), wird auch hier bekräftigt.

Abb. 1: Adultes, grau gefärbtes Weibchen von *Ameles spallanzania* vom Fundort Untermais (Foto T. Wilhalm).

Abb. 2: Juveniles, rot gefärbtes Weibchen von *Ameles spallanzania* am Fundort Branzoll (Foto A. Pizzulli).

Abb. 3: Männchen von *Ameles spallanzania* vom Fundort Branzoll (Foto T. Wilhalm).

Dank

Wir danken Paolo Fontana (San Michele all'Adige) für die Bestätigung der Artbestimmung sowie Roberto Battiston (Vicenza) für die Bereitstellung von Literatur.

Literatur

Battiston R. & Buzzetti F.M., 2012: New data on thermophilic insects: new ecological corridors and colonization strategies in anthropogenic environments (*Reticulitermes lucifugus*, *Ameles spallanzania*, *Acrida ungarica*, *Libelloides longicornis*). Natura Vicentina, 15: 85-94.

Battiston R. & Galliani C., 2011: On the life-cycle of *Ameles spallanzania* (Rossi, 1792) in (Insecta Mantodea). Atti Societá italiana Scienze naturali Museo civico di Storia naturale di Milano, 152: 25-35.

Cogo A. & Battiston R., 2007: Nuovi dati sulla distribuzione di *Ameles spallanzania* (Rossi, 1792) in Italia (Insecta Mantodea, Amelinae). Natura Vicentina, 11: 23-29.

Adresse der Autoren:

Simone Ballini & Thomas Wilhalm
Naturmuseum Südtirol
Bindergasse 1
39100 Bozen
simone.ballini@naturmuseum.it